

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vereinsnachrichten.

## Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Freitag den 22. November 1907 versammelten sich 45 Mitglieder unter dem Vorsitz des Herrn Ingenieur Elskes zur III. Sitzung in diesem Wintersemester. Die in der Schweiz. Bauzeitung vom 16. November 1907 veröffentlichte Anregung betreffend den Titelschutz der Ingenieure und Architekten der Schweiz wurde einer vorläufigen Diskussion unterworfen. Hierauf hielt Herr A. Schafir, Obergeringieur der Vereinigten Kander- und Hageneckwerke an Hand zahlreicher Pläne einen eingehenden Vortrag über «Die Erweiterungsarbeiten des Kanderwerkes». Das alte 1897 bis 1899 erbaute Kanderwerk hatte ein Wasserquantum von 4 bis 6 m<sup>3</sup>/Sek. und ein Gefälle von 65 m zur Verfügung. Das Wasser wurde von der Kander zuerst in einem offenen Kanal von 680 m, dann in einem Stollen bis Spiezmoos und von hier in einer eisernen Druckleitung zum Turbinenhaus geleitet, wo es 5 × 1200 PS erzeugte. Später erfuhr diese erste Anlage einen Ausbau, indem eine zweite Druckleitung angelegt, das Wasserschloss vergrössert und ein Reservoir von 110 000 m<sup>3</sup> Inhalt angelegt wurde.

Als im Jahre 1904 das Kanderwerk mit dem Hageneckwerk vereinigt wurde und eine grosse Nachfrage nach Kraft zu konstatieren war, ging man daran, die Wasserkräfte der Simme, die ein Wasserquantum von 4 bis 6 m<sup>3</sup>/Sek. liefert, ebenfalls auszunützen.

Zwei Projekte kamen in Frage, um das Wasser der Simme dem Kanderwerk zuzuführen. Das erste Projekt zeigte oben einen offenen Kanal und beim Kandertal einen Syphon; das zweite leitete das Wasser zuerst durch einen Stollen und dann mittelst eines Aquäduktes über das Kandertal. Anfang 1905 begann man mit der Ausführung des letztern Projektes, sowie mit der Erweiterung des Weihers auf 400 000 m<sup>3</sup> Wasserinhalt und dem Bau einer Druckleitung für eine Wassermenge von 10 m<sup>3</sup>/Sek. Das Maschinenhaus am See wurde auf 78,00 × 13,00 m vergrössert und damit Platz für sechs Einheiten zu 3200 PS geschaffen, wovon je eine Einheit als im Betrieb und zwei Einheiten als in Montage begriffen vorgesehen sind. Diese maschinellen Einrichtungen sind durch Vermittlung der A.-G. Motor in Baden ausgeführt worden. Der Aushub der Erde zur Anlage des Weihers wird ganz nach amerikanischem System betrieben. Die auszuhebende Erde wurde mittelst Pumpen-Bagger in flüssigem Zustande nach dem See befördert und zwar teils mittels eines schwimmenden Pumpen-Baggers, wobei die Erde im Verhältnis von 1 : 10 mit Wasser vermischt wurde, teils mit einer festen Pumpe, bei welcher ein Mischungsverhältnis von 1 : 8 zur Anwendung kam. Die schwimmende Pumpe leistet eine Arbeit von 40 m<sup>3</sup> in der Stunde, die feste Pumpe eine solche von 25 m<sup>3</sup>. Bei der erstern kommt der Transport eines Kubikmeters (Betrieb und Kosten der Maschine usw. inbegriffen) auf 65 Cts., bei der letztern auf 80 bis 85 Cts. zu stehen, während die billigste Offerte für den Aushub und den Transport der Erde nach der gewöhnlichen Manier auf Fr. 1,50 lautete.

Im Mai 1906 wurde mit der Zuleitung der Simme begonnen. Oberhalb der Strassenbrücke bei Brothüsi befindet sich eine Wehranlage mit 11,60 m Stauhöhe. Hier beginnt der Kanal, der ein Gefälle von nur 2,63 m hat. Beim Bau des oben erwähnten Stollens erwies sich der Boden rechts der Kander als gut, während man links der Kander zum Teil im Schlamm und Wasser arbeiten musste; zudem wurde hier eine Quelle angebrochen, was einen Arbeitsunterbruch von drei Monaten zur Folge hatte.

Der Kanderaquädukt, in welchem das Wasser durch einen Kanal von

1,9 × 2,00 m Querschnitt läuft, hat eine Länge von 286 m. Er hat 26 Bögen zu 8 m und einen Bogen mit 28 m Spannweite, und wurde in Beton von der Firma Müller, Zeerleder & Gobat nach ihren eigenen Plänen ausgeführt. Alle andern Arbeiten des ganzen Werkes werden in Regie nach den Projekten der Hageneck- und Kander-Werke ausgeführt. Voraussichtlich kann man den Betrieb anfangs April 1908 eröffnen, wodurch 6000 PS, in 24 Stundenbetrieb den verschiedensten Zwecken dienstbar gemacht werden.

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

## Protokoll der III. Sitzung des Winterhalbjahres 1907/1908

Mittwoch den 4. Dezember 1907 auf der «Schmidstube».

Vorsitzender: Präsident Prof. C. Zwicky; Anwesend: etwa 40 Mitglieder.

Das Protokoll der letzten Sitzung, das von Ing. A. Bernath geführt wurde, wird verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende macht Mitteilung über den Verlauf der Versammlung akademisch gebildeter Ingenieure und Architekten, vom 1. Dezember in Olten. Ueber diese ist an anderer Stelle in unserem Vereinsorgan berichtet worden.

Wahlen: Der Vorstand hat sich in seiner letzten Sitzung neu konstituiert und zum Vizepräsidenten Herrn Arch. Otto Pflughard, zum Quästor den bisherigen, Herrn Ing. Paul Lincke bestimmt. Neu in den Vorstand wird auf Antrag desselben gewählt Architekt Hermann Weideli und diesem das Aktariat übertragen. Als II. Rechnungsrevisor an Stelle des letzteren wird gewählt: Herr Arch. Hauser-Binder.

Als Mitglieder werden in den Verein aufgenommen die Herren: Architekt Gotthilf Corrodi, Ing. Max Gensbaur, Ing. Josef Weisshäuptel und Ing. E. Schuler.

Ueber eine Eingabe des Herrn Arch. Brennwald, das neue Baugesetz betreffend teilt der Präsident mit, dass vom Vorstand an den Tit. Stadtrat ein Schreiben gerichtet wurde, nach dessen Beantwortung durch den Stadtrat die Angelegenheit im Schosse des Vereins besprochen werden soll.

Der nun folgende Vortrag des Herrn Prof. C. Zwicky über «Rechnen, Rechen-Hilfsmittel und Rechen-Sünden in der Technik» konnte der vorgerückten Zeit halber nicht ganz zu Ende geführt werden, namentlich das sehr interessante Kapitel über Rechenhilfsmittel wurde erheblich gekürzt. Der Vortragende versprach Fortsetzung an einem nächsten Sitzungsabend. Ein ausführliches Referat über die anregenden Ausführungen Herrn Prof. Zwicky's soll in der Bauzeitung erscheinen. An der an den Vortrag sich anschliessenden Diskussion beteiligten sich die Herren: Prof. Hilgard, Prof. Prasil, Dir. E. Huber, Dr. Dumas, Prof. R. Escher, Ing. C. Jegher und Arch. O. Pflughard.

Schluss der Sitzung gegen 11 Uhr.

Der Aktuar: H. W.

## Gesellschaft ehemaliger Studierender

## der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

## Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un ingénieur connaissant bien les appareils de levage. (1533)

Gesucht ein Ingenieur für allgemeinen Maschinenbau. Verlangt wird absolviertes Polytechnikum und Diplom. (1536)

On cherche pour la Suisse française un ingénieur-électricien ayant si possible quelques années de pratique dans la construction des machines et appareils électriques. (1537)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28 Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
23. Dez.	J Bösch	Bischofszell (Thurgau)	Spengler-, Schreiner- und Glaserarbeiten und die Rolladenlieferung zu einem Neubau.
24. >	A. Brenner, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Schreiner-, Schlosser-, Maler- und andere Bauarbeiten am neu zu erstellenden Gebäude der thurg. Kantonalbank in Amriswil.
26. >	Gottfr. Baumann	Schönenberg (Zürich)	Bau einer Strasse III. Klasse Mühlealden-Moos, Länge etwa 2000 m.
27. >	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune	Lieferung von Steingutkanälen und Steingutröhren zum Neubau der Kantonschule Zürich.
29. >	Thommen, Gemeinderat	Oberdorf (Baselland)	Verschiedene Bauarbeiten für den Schulhausbau Oberdorf.
29. >	Kant. kulturtechn. Bureau	Aarau	Ausführung der Drainagearbeiten in Sarmenstorf.
30. >	Stadtbaumeister, Bureau 4, «Meise»	Zürich	Schreinerarbeiten, sowie die Lieferung der Beschläge und Roll-Jalousien zu den neun Häusern des I. Baublockes der städtischen Wohnhäuser im Industriequartier.
31. >	Adolf Gaudy, Architekt	Rorschach (St. Gallen)	Erstellung von Strassenanlagen im sog. Wachsbleicheareal. Länge etwa 475 m.
31. >	Baubureau der Rhat. Bahn	Chur	Lieferung von 1300 Stück Marksteinen aus Gneiss oder Granit.
31. >	Obergeringieur der S. B. B., Kreis II	Basel, Leimenstr. 2	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion (62 t) für die Ueberdachung des Umladeplatzes im Brünigbahnhof Luzern.
31. >	Schäfer & Risch, Architekten	Chur	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zum Neubau der katholischen Kirche in Landquart.
31. >	Direktion der Appenzellerbahn	Appenzell	Erstellung eines Lokomotivremisengebäudes (Riegelbau) der Appenzellerbahn.
30. Jan.	Kant. Baudirektion	Aarau	Strassenbauten von Sulzerloch nach Elfingen, nach Mönthal und nach Obersulz.
31. >	Baubureau der S. B. B.	Zürich, Brauerstr. 150	Erstellung der Kanalisation (östlicher Teil) in den neuen Werkstätten Zürich.